

# MÄCHTIG. MÄRCHENHAFT. HARZ.



18 Burgen, Schlösser und Ruinen  
laden zur Zeitreise ein.

Mit Stempelheft zum Sammeln und Entdecken im Innenteil



9

© Schlosshotel Stecklenberg



10

© Harz-Kreis Konradsburg e.V.



15

© Norbert Perner



16

© Jürgen Meusel



21

© Wolfgang Stegweert



25

© Marko Sander Schüren

## Vorwort

*Der Harz ist eine Schatzkammer deutscher Geschichte. Seine Berge und Täler bergen Erinnerungen an Kaiser, Fürsten und Grafen, an Mönche, Minnesänger und mutige Bauherren. Die Burgen und Schlösser des Unterharzes sind keine stummen Zeugen – sie erzählen von Macht und Mystik, von Glanz und Verfall, von Wiederaufbau und gelebtem Kulturerbe.*

*Diese Broschüre lädt dazu ein, den Harz mit neuen Augen zu sehen. Sie zeigt nicht nur imposante Mauern und ehrwürdige Türme – sie offenbart Geschichten, die in Stein gemeißelt sind. Von der majestätischen Burg Falkenstein über das prachtvolle Schloss Ballenstedt bis zur sagenumwobenen Burgruine Anhalt entfaltet sich ein Panorama mittelalterlicher und barocker Lebenswelten. Jede dieser Anlagen ist einzigartig. Doch sie eint ihre Bedeutung als Orte der Identität, der Bildung und der Begegnung. Sie sind Räume, in denen Vergangenheit lebendig wird – in Ausstellungen, bei Führungen, Festen oder einfach beim Innehalten mit Blick auf das Harzpanorama.*

*Unser Dank gilt allen Menschen, die mit Herzblut und Hingabe den Erhalt und die Vermittlung dieses kulturellen Erbes ermöglichen. Mit dieser Broschüre möchten wir inspirieren, informieren und dazu beitragen, den Harz als Region der Burgen und Schlösser neu zu entdecken.*

*Nehmen Sie unsere Broschüre mit auf Ihre Reise zu den schönsten Schlössern und Burgen im Harz! Und für alle, die ihre Tour in guter Erinnerung behalten möchten, gibt es ein kleines Extra: An unseren Highlights können Stempel gesammelt werden. Diese Aktion bietet eine unterhaltsame Möglichkeit, unterwegs Erinnerungen festzuhalten und vielleicht auch eine kleine Belohnung zu ergattern. Dafür liegt diesem Heft ein praktischer Beileger – das Stempelheft – bei, in dem Sie nicht nur Platz für Ihre Stempel finden, sondern auch alle nötigen Informationen zur Aktion.*

*Wir wünschen Ihnen viel Freude bei uns im Harz!*

Thomas Balcerowski  
Landrat des Harzkreises

Martin Weigel  
GLC Glücksburg Consulting AG

## Inhalt

- 04-05** Bestens vorbereitet - wichtige Infos für Ihre Tour
- 06-07** Übersichtskarte
- 08-09** Burg Falkenstein  
Schlosshotel Stecklenberg
- 10-11** Konradsburg  
Schloss Ballenstedt
- 12-13** Schloss Harzgerode
- 14-15** Schloss Ilsenburg
- 16-17** Schloss Quedlinburg
- 18-19** Schloss Blankenburg  
Das kleine Schloss
- 20-21** Schloss Werningerode
- 22-23** Schloss Stolberg  
Burgruine Hohnstein
- 24-25** Burgruine Stecklenburg  
Burgruine Regenstein
- 26-27** Burgruine Lauenburg  
Heimburg
- 28-29** Schloss Stiege  
Burgruine Anhalt
- 30-31** Burgruine Königsburg

IMPRESSUM UND  
HERAUSGEBER: GLC Glücksburg Consulting AG,  
Albert-Einstein-Ring 5, 22761 Hamburg,  
www.glc-group.com  
Projektleitung: Konzept, Layout, Redaktion, Satz:  
GLC Glücksburg Consulting AG, Hamburg  
Titelbild: © ReneM - stock.adobe.com  
Texte teilweise mit KI-Unterstützung erstellt, redaktionell  
bearbeitet und geprüft. Für den Inhalt der jeweiligen  
Darstellungen in den Gewerbeanzeigen haftet der Leistungs-  
träger selbst. Alle Rechte, auch die des auszugswweisen  
Nachdrucks und der Vervielfältigung vorbehalten.  
Stand: September 2025 Irrtümer und Änderungen vorbehalten.



## Burgen erleben, Schlösser entdecken und aus dem Selketal ins Abenteuer starten!

Burg Falkenstein

Zwischen dichten Wäldern, sanften Hügeln und geheimnisvollen Tälern liegt das Selketal – ein Ort, der nicht nur durch seine unberührte Natur besticht. Er ist kulturelles Herz des Mittel- und Unterharzes und verbindet eine ganze Region miteinander. Im Selketal begegnen sich Geschichte und Landschaft auf eindrucksvolle Weise eingebettet in eine der burgen- und schlösserreichsten Gegenden Deutschlands.

Hier thront die Burg Falkenstein auf einem bewaldeten Felsen hoch über dem Tal und ist ein echtes Juwel mittelalterlicher Baukunst. Nur wenige Kilometer weiter locken das Schloss Harzgerode, bekannt für seine Renaissancearchitektur und das Schloss Ballenstedt, einst Stammsitz des askanischen Adelsgeschlechts. Gemeinsam erzählen sie von Macht, Wandel und dem kulturellen Reichtum vergangener Jahrhunderte. Genauso wie eine Vielzahl der weiteren in dieser Broschüre dargestellten Schlösser- und Burgen. Vom UNESCO-Welterbe Quedlinburg mit seinen verwinkelten Gassen und dem markanten Schlossberg bis zur farbenfrohen Fachwerkstadt Wernigerode mit dem weithin sichtbaren Schloss. Diese Region des Mittel- und Unterharzes ist geprägt von einer Vielzahl eindrucksvoller Bauwerke, die das historische Erbe lebendig halten und echte Geheimtipps entdecken lassen.

**Das Selketal ist dabei nicht nur geographischer Mittelpunkt, sondern auch thematischer Leitfaden:** Als natürlicher Korridor verbindet es Städte, Dörfer sowie Denkmäler und macht die Region zu einem Paradies für Kulturreisende, Wanderer und Entdecker. Ob per pedes auf dem beliebten Selketalstieg, mit der historischen Selketalbahn oder dem Rad, wer sich auf den Weg macht, erlebt einiges: nicht nur imposante Bauwerke, sondern auch die

lebendige Seele einer Landschaft, die bis heute geprägt ist von Geschichte, Natur und Gastfreundschaft.



Schlossensemble Ballenstedt

**Ergänzen Sie Ihren Aufenthalt mit unserer Stempeljagd: Entlang der Wanderwege finden Sie zahlreiche Stempelkästen der beliebten Harzer Wandernadel.**

Mit einem kräftigen Abdruck im Stempelheft halten Sie Ihre Tour fest, als persönliche Erinnerung an jedes erreichte Ziel. Genau dafür haben wir dieser Broschüre ein eigenes, kleines Stempelheft beigelegt: So können Sie Ihre ganz individuelle „Burgen- und Schlösser-Tour“ dokumentieren.

**Und das Beste:** Wenn Sie alle Stempel gesammelt haben, erwartet Sie in unseren Tourist-Informationen im Selketal eine kleine Überraschung als Dankeschön für Ihre Entdeckungslust. Wie genau das Stempeln funktioniert, erfahren Sie im beiliegenden Stempel-Faltblatt. In unseren Selketal-Informationen stehen wir Ihnen außerdem jederzeit mit Rat und Tat zur Seite, wenn es heißt, Sie bei Ihrer Reise zu den Burgen und Schlössern im Mittel- und Unterharz zu unterstützen. Sprechen Sie uns gerne an!

**Wir wünschen Ihnen viel Freude, spannende Eindrücke und eine unvergessliche Zeit in unserer Region!**



Schloss Harzgerode

### DIE SERVICES DER SELKETAL-INFORMATIONEN FÜR SIE

- Persönliche Beratung und Empfehlung zu Aufenthalten
- Buchung von Ferienwohnungen, Ferienhäusern und Hotels
- Lieblingsplätze & Ausflugstipps für die Region
- Gruppenangebote & Reservierungen
- Tickets für Veranstaltungen & Aktivitäten

#### SHOP

Regionale Souvenirs, Postkarten, HarzCard, Wanderkarten, Bücher

#### TICKETVERKAUF

Konzerte, Veranstaltungen, Theater, Harzer Schmalspurbahn

**KONTAKT:**  
[info@dasselketal.de](mailto:info@dasselketal.de)  
[www.dasselketal.de](http://www.dasselketal.de)



**AUCH ONLINE VERFÜGBAR!**  
 zum E-Paper:



**SELKETAL-INFORMATION BALLENSTEDT**

Anhaltiner Platz 7 · 06493 Ballenstedt  
 +49 (0) 39483 5071 - 0



**STADT-& SELKETAL-INFORMATION HARZGERODE**

Schloßberg 3 · 06493 Harzgerode  
 +49 (0) 39484 7791 - 0

**SELKETAL-INFORMATION FALKENSTEIN/ MEISDORF**

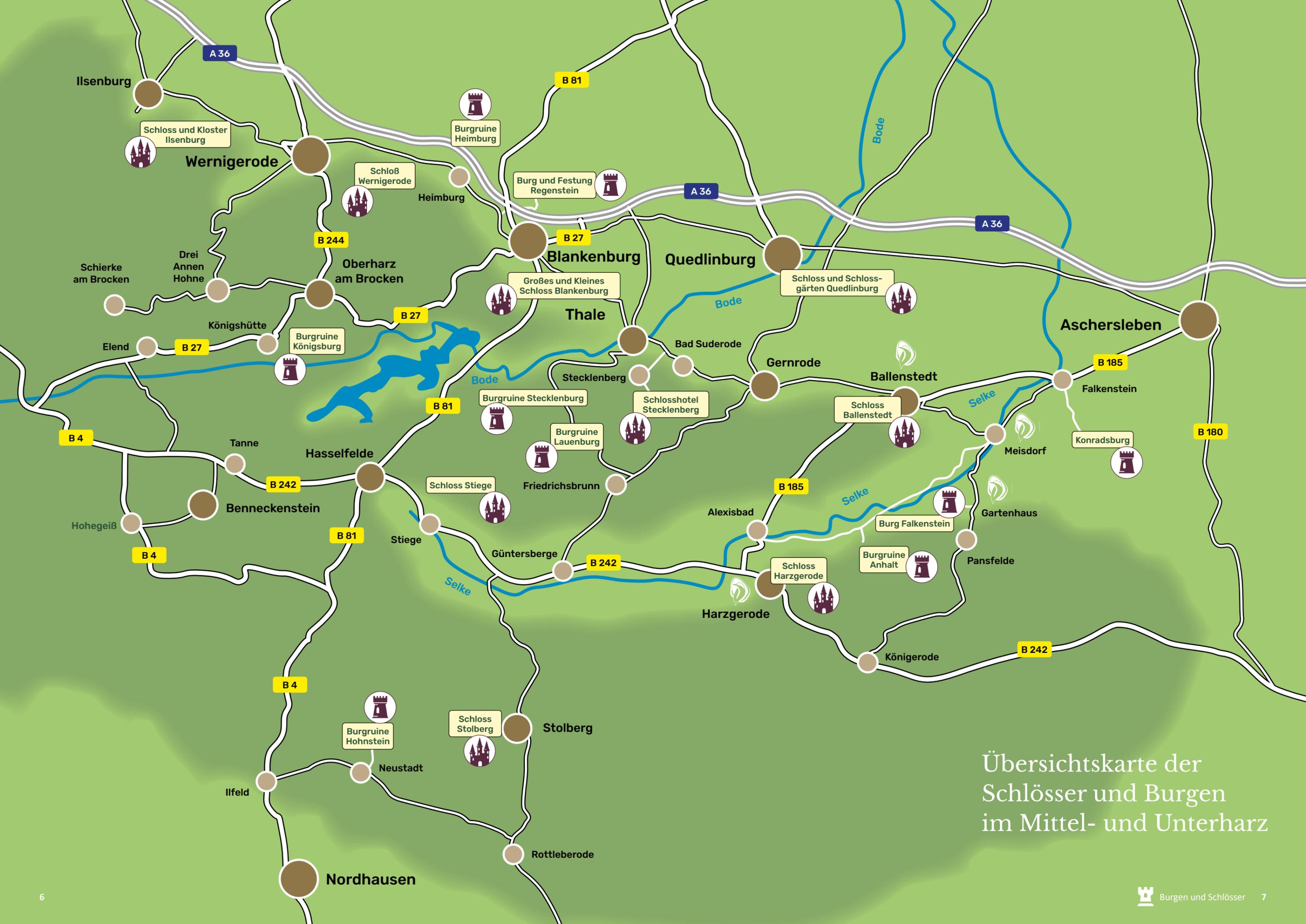
Hauptstraße 31 · 06463 Falkenstein/ Harz  
 +49 (0) 34743 9140 - 0



**SELKETAL-INFORMATION FALKENSTEIN/ GARTENHAUS**

Gartenhaus 3 · 06543 Falkenstein/ Harz  
 +49 (0) 34743 9140 20

**DAS SELKETAL**  
 NATURREICH · MÄRCHENHAFT · HISTORISCH



Übersichtskarte der Schlösser und Burgen im Mittel- und Unterharz



## Burg Falkenstein – die Burg im Harz



**Eindrucksvoll erhebt sie sich auf einem Bergsporn , hoch über der Selke bei Meisdorf , die Burg Falkenstein. Sie gehört zu den am besten erhaltenen Burganlagen des Harzes.**

**H**ier lässt sich das Mittelalter überall entdecken. Starke Mauern, Tore, Schießscharten und der große Turm bilden ihre äußeren Wehranlagen. Die massive ca. 17 Meter hohe Schildmauer mit dem darüber befindlichen Bergfried, prägt das Panorama der Burg. Gegründet im 12. Jahrhundert hat sie alle Zeitläufe überdauert, jedoch ihren mittelalterlichen Grundcharakter stets bewahrt. 1120 wird Burchard von der Konradsburg erstmals als „Herr zu Falkenstein“ genannt. Seit 1155 tauchen die Falkensteiner in den Urkunden als Grafen auf. Zu Beginn des 13. Jahrhunderts förderte Graf Hoyer II. von Falkenstein den Rechtskundigen Eike von Reggow. Der Legende nach soll dieser den „Sachsenspiegel“, das wohl älteste deutsche Rechtsbuch, auf dem Falkenstein vollendet haben. In der Ausstellung werden Entstehung und Wirkung dieses bedeutenden Werkes aus dem Mittelalter dargestellt. Mit der Herrschaftsübernahme durch die Herren von der Asseburg 1437 erfuhr die Burg vom 15. bis zum 18. Jahrhundert umfangreiche Um- und Ausbauten, die ihr Erscheinungsbild bis heute prägen. Als Preußischer Oberhofjägermeister und Chef des Hofjagdamtes lud Graf Ludwig I. von der Asseburg-Falkenstein 1843 die gekrönten Häupter von Preußen, Sachsen und Hannover zur „Dreikönigsjagd“ ein.

Schon im 19. Jahrhundert war die Burg für Wanderer öffentlich zugänglich. Im April 1946 eröffnete auf der Burg ein Muse-

um. Die heutige Kulturstiftung Sachsen-Anhalt übernahm 1996 die Liegenschaft, 1998 auch den Betrieb der Burg Falkenstein. In den letzten Jahren erfolgten Sanierungen der Ausstellungsräume, die zum Teil die originale Nutzung aufweisen. Hierzu gehören die funktionsfähige, spätgotische Alte Burkküche und die Burkapelle mit ihrem hochmittelalterlichen Glasfenster. Neben der Ausstellung bietet die Burg Falkenstein museumspädagogische Angebote für Kinder- und Jugendgruppen sowie Rundgänge mit Erläuterungen zur Burg- und Baugeschichte an. Auch finden ganzjährig zahlreiche Veranstaltungen wie das Ritterfest zu Himmelfahrt, die Pfingstkonzerte oder das traditionelle Burgfest Anfang Oktober statt. Für das leibliche Wohl sorgt die Burggaststätte „Krummes Tor“. Diese ist während der Öffnungszeiten des Museums nicht separat zugänglich. Aufgrund von Sanierungsarbeiten eröffnet die Burg Falkenstein wieder im Frühjahr 2026.

### WEITERE INFORMATIONEN

**Kulturstiftung Sachsen-Anhalt  
Museum Burg Falkenstein**  
Burg Falkenstein 1  
06543 Falkenstein/Harz, OT Pansfelde  
Tel: +49 (0) 34743 53 55 90  
burg-falkenstein@kulturstiftung-st.de

**Weitere Informationen:**  
www.burg-falkenstein.de · www.kulturstiftung-st.de



## Schlosshotel Stecklenberg – ein verstecktes Juwel

**„Schlafen wie die Grafen“, „Ein bisschen wie im Märchen“, und „Jagdschloss für Romantiker“ schreiben Gäste über das Schlosshotel Stecklenberg.**

**D**as Haus erhielt 2025 die Auszeichnung als bestbewertetes Hotel von Sachsen-Anhalt. Damit hat sich Michael Pinnow, Inhaber und Quereinsteiger im Hotelwesen, einen Traum erfüllt.

Das geschichtsträchtige Gebäude liegt in dem ruhigen Tal von Stecklenberg unweit von Thale und wird umsäumt von einer gepflegten Parkanlage mit Teich, altem Baumbestand und einer Quelle. Die 13 Zimmer und Suiten im Hotel sind einzigartig und mit Liebe zum Detail ausgestattet. In den historisch anmutenden Zimmern finden sich hochmoderne Badezimmer mit luxuriösen Duschen und teilweise freistehenden Badewannen. Die Gäste genießen hier ihren Urlaub in abgeschiedener Ruhe und können sich am Morgen von einem reichhaltigen Frühstücksbuffet verwöhnen lassen. Ein privater Wellnessbereich und ein Infinity-Pool tragen zu einem erholsamen Erlebnis bei.

Einst vom Baron Bussche-Streithorst als Familiensitz erbaut, stand das Schloss jahrelang leer und zerfiel zur Ruine. Erst 1999 wurde das Anwesen aus seinem Dornröschenschlaf erweckt. Michael Pinnow erwarb die Ruine für eine Deutsche Mark von der Gemeinde und sanierte sie über fünf Jahre lang in Eigenleistung. Inzwischen besteht das Hotel seit 20 Jahren und erfreut sich heute deutschlandweit größter Beliebtheit.

### WEITERE INFORMATIONEN

**Schlosshotel Stecklenberg**  
HotelGarni/ Drei Sterne Superior · ganzjährig geöffnet

Fam. Pinnow  
Stecklenberger Hauptstr. 86  
06502 Thale OT Stecklenberg  
Tel.: +49 (0) 3947 77 96 96  
E-Mail: schloss-stecklenberg@t-online.de  
www.schloss-stecklenberg.de



## Konradsburg

**Der Harz zählt mit seiner gewachsenen Kulturlandschaft sowie dem Reichtum an Burgen und Schlössern zu den abwechslungsreichsten Regionen Deutschlands.**

Die Konradsburg entstand vermutlich im 10. Jh. und diente als Reichsburg dem Schutz des „Reichsguts Harz“ und der Pfalz Quedlinburg. 1021 wurde Egino als erster Vertreter der Konradsburger erwähnt. Nach der verlorenen Schlacht am Welfesholz 1115 zogen sie sich zurück und errichteten die Burg Falkenstein. Ab 1142 nannten sie sich nach ihrem neuen Stammsitz. Um 1200 wurden sie Stiftsvögte von Quedlinburg. Die Konradsburg wurde ab dem 12. Jh. ein Familienkloster.

Nach den Augustiner-Chorherren übernahmen 1133 Benediktiner dieses Kloster, das die Region kulturell und wirtschaftlich prägte. Mit dem Aussterben der Stifterfamilie 1332 begann der Niedergang. Ende des 15. Jh. übernahmen Kartäuser-Mönche aus Erfurt das Kloster. 1525 wurde es im Bauernkrieg zerstört. Ab 1530 ging es in weltlichen Besitz über. 1712 ging die Anlage an Preußen und wurde Staatsdomäne bis 1945. Ab da verfiel die Konradsburg zusehends. Seit 1982 engagiert sich ein Förderkreis für ihren Erhalt. 1993 wurde sie in die „Straße der Romanik“ aufgenommen, 1996 in Landeseigentum überführt. Die Burganlage auf einer Anhöhe am Harzrand spiegelt die wechselvolle Geschichte wider. Der 46 m tiefe Burgbrunnen mit Eselstretad zählt zu den letzten seiner Art in Europa. Besonders eindrucksvoll sind die Reste der romanischen Basilika, darunter die Krypta mit

reicher Dekorationskunst. Im Chorraum befindet sich seit 2001 das Triumphkreuz aus dem 13. Jh. Ein Königspaarrelief und der romanische Klosterkeller zählen ebenfalls zu den Sehenswürdigkeiten. Die Zehntscheune wurde durch einen neoromanischen Bau ersetzt. Die Konradsburg liegt touristisch gut angebunden an der „Straße der Romanik“, der Stempelstelle 201 der Harzer Wandernadel, dem Jakobsweg, dem R1-Radweg und weitere Routen.

Der Förderkreis nutzt die Anlage als soziokulturelles Zentrum mit Veranstaltungen, Ausstellungen und Führungen. Highlights sind Walpurgis (30.4.), das Brotfest (letzter Sonntag im Sept.) und die Burgweihnacht (3. Advent). Führungen gewähren Einblicke in Nordflügel, Schwarze Küche, Klosterkeller und Brunnenhaus. Das Café ist von März bis Oktober geöffnet. Die Konradsburg ist zudem offizieller Trauungsort der Stadt Falkenstein/Harz.

### WEITERE INFORMATIONEN

**Förderkreis Konradsburg e.V.**  
Ermsleben, Konradsburg 2  
06463 Falkenstein/Harz  
Tel.: +49 (0) 34743 92 565  
kontakt@konradsburg.com, www.konradsburg.com

Die Konradsburg ist ein Trauungsort der Stadt Falkenstein/Harz.  
standesamt@stadt-falkenstein-harz.de



## Schloss Ballenstedt – die Wiege Anhalts



**Ballenstedt, die Wiege Anhalts, liegt malerisch im Harz und war einst eine bedeutende Residenzstadt des askanischen Fürstengeschlechts.**

Die Askanier prägten kulturell und optisch viele deutsche Regionen und besonders diese: Noch heute zeugen Ballenstedt mit Schlossallee, Schloss und historischem Schloss-theater von dieser glanzvollen Vergangenheit.

Der Ort vereint Kultur, Geschichte und Erholung auf besondere Weise. Am Westrand der Stadt gelegen, zählt der Schlosspark aus dem 18. und 19. Jahrhundert zu den bedeutendsten Anlagen Sachsen-Anhalts. Der 29 ha große Park mit altem



Baumbestand bietet Ruhe in stilvoller Umgebung und gehört zur Initiative „Gartenträume“. Fürst Friedrich Albrecht legte ihn an. Peter Joseph Lenné gestaltete ab 1858 den nordöstlichen Teil neu, samt der terrassierten Wasserachse im italienischen Stil.

Erhalten sind der Schwedenstein sowie der gusseiserne Löwe von Schadow als beliebtes Fotomotiv. Das 1788 errichtete Hoftheater gehört zu den ältesten bespielten Theatern Deutschlands. Im 19. Jahrhundert erlebte es glanzvolle Zeiten: 1846 dirigierte Albert Lortzing seine Oper „Undine“. 1852 leitete Franz Liszt das

Musikfest mit Werken von Wagner und Berlioz und setzte damit einen Höhepunkt der sogenannten „Zukunftsmusik“. Heute ist es eine vielseitige Veranstaltungsstätte. Im Schlossensemble zeigt das Stadtmuseum das Leben und Werk des Malers und Autors Wilhelm von Kügelgen. Zwei Gedenkkränze ehren den Künstler, der ab 1833 in herzoglichen Diensten stand. Weitere Ausstellungen widmen sich Volkskunde, Siedlungsgeschichte und dem Bergbau im Unterharz. Sonderausstellungen, Vorträge und Konzerte ergänzen das Programm.

Das barocke Schloss auf der „Straße der Romanik“ entstand im 18. Jahrhundert auf den Resten eines Benediktinerklosters. In der der Schlosskirche befinden sich die Gräber Albrechts des Bären (um 1100–1170) und seiner Frau Sophie. Eine Darstellung der berühmten Stifterfigur Uta von Ballenstedt, deren Original sich im Naumburger Dom befindet, erinnert an die große Geschichte. Ausstellungen im Schloss zeigen höfisches Wohnen, Jagd- und Forstgeschichte sowie Filmkultur. Sehenswert sind auch die Krypta, der Schlossturm und die Schlosskirche.

### WEITERE INFORMATIONEN

**Schloss Ballenstedt**  
Schlossplatz 3, 06493 Ballenstedt  
Tel.: +49 (0) 39483 82 556  
schloss@ballenstedt.de  
www.ballenstedt.de



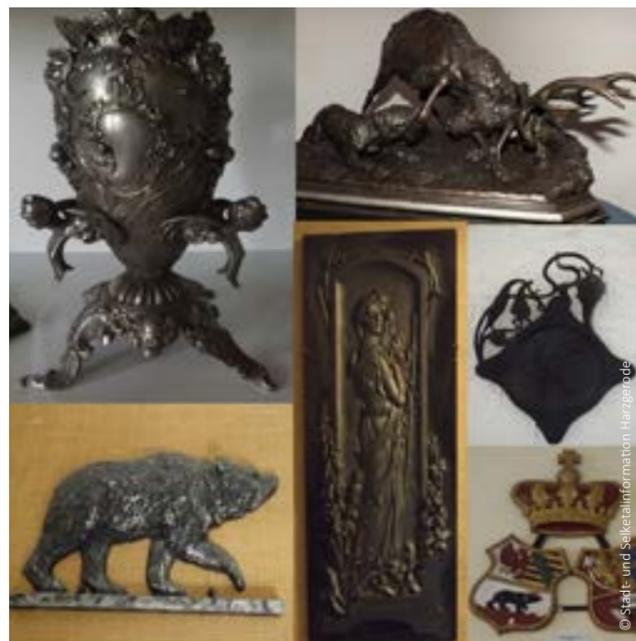
## Schloss Harzgerode

Das Schloss Harzgerode wird 1384 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Von 1398 bis 1535 sind überwiegend die Grafen von Stolberg, Lehnsherren von Schloss und Stadt.

Danach wurde Harzgerode Verwaltungsmittelpunkt der Fürsten von Anhalt für ihre Besitzungen im Harz. Fürst Georg III. von Anhalt ließ zwischen 1549 und 1552 den Schlosskomplex neu bauen. Das Schloss war von 1635 bis 1709 Residenz der Harzgeröder Linie des anhaltischen Fürstenhauses.

Mit einer von insgesamt 32 Stempelstellen der Harzer Wandernadel für Harzer Geschichtsorte „Burgen und Schlösser“ im Schlossinnenhof, direkt am Eingang zur Stadt- und Selketalinformation, wird die Lust zur Reise in die Vergangenheit und zum Entdecken dieses authentischen Denkmals geweckt.

Eine Dauerausstellung muss nicht prunkvoll ausgestattet sein, um zu begeistern. Die Einzigartigkeit des Schlosserlebnisses in Harzgerode ergibt sich aus der reichhaltigen Sammlung wertvoller Schätze, die durch technische Innovationen, individuelle Kreativität und dem Erfindergeist von Generationen geschaffen wurden. Und das alles perfekt zusammengestellt! Interaktive Wissensvermittlung ist immer eine „runde Sache“. In Harzgerode wird Wissen spielerisch erlebbar: Im HARZKUGELEUM im Schloss begleitet die Harzer Buchenholzkugel (ein Original Harzer Produkt) die Besucher durch interaktive Themenwelten zu Bergbau, Natur und Geschichte des Unterharzes.



### WEITERE INFORMATIONEN

Stadt- und Selketalinformation Harzgerode  
 Schlossberg 3  
 06493 Harzgerode  
 Tel.: +49 (0) 39484 7791 0  
 info@dasselketal.de  
 www.dasselketal.de



DAS SELKETAL  
 NATURREICH · MÄRCHENHAFT · HISTORISCH



ERLEBEN SIE  
 DIE EINZIGARTIGE

Natur

IM REICH  
 DES EISVOGELS!

Ergänzen Sie Ihre Burgen- und Schlössertour mit unvergesslichen Naturmomenten, die besten Spots sowie Tipps erfahren Sie in unseren Selketal-Informationen vor Ort. **Kommen Sie vorbei!**



Die HarzCard



Die Karte für Action, Spaß, Kultur, Natur, Geschichte –  
**Gratis** über **100 Erlebnisse** ob allein, zu zweit,  
 mit der Familie oder Freunden!

**Bestellen** unter [www.harzcard-shop.de](http://www.harzcard-shop.de)

Die HarzCard ist ein Produkt der  
**Harz AG**

Die HarzCard wird unterstützt durch



Fotos: Harz AG | V. Schädach | Wiegand Gruppe c/o Harzturm

Harz



## Harzer Klosterwanderweg

6 Tage Wandern ohne Gepäck

Diese 6-tägige Tour führt Sie auf dem Harzer Klosterwanderweg von Thale nach Goslar.\*

Leistung

- 5 x Übernachtung/Frühstück
- 5 x Gepäcktransfer
- Wanderkarte
- Wegbeschreibung
- Pilgerpass
- Rücktransfer zum Ausgangsort

Preis:

- ab 449,- Euro p.P.
- Einzelzimmer auf Anfrage

Buchungen: Bodetal Information Thale

Bahnhofstr. 1 · 06502 Thale

03947 - 776800 · info@bodetal.de

\*(auch in umgekehrter Richtung oder mit 7 Übernachtungen ab Quedlinburg möglich)



©Matthias Haltenhof



SCAN ME

## Schloss und Kloster Ilsenburg

Nachdem Heinrich II. 1003 dem Halberstädter Bischof Arnulf die kaiserliche Jagdpfalz „Elysynaburg“ schenkte, gründete dieser um 1018 am Ilsetal das benediktinische Kloster Ilsenburg.

Es gehörte zu den reichsten im Harzgebiet. Die zentrale Basilika, geweiht 1087 den Heiligen Peter und Paul, wurde mehrfach umgebaut. Ihr heutiger Zustand mit zwei Schiffen und einem asymmetrischen Westwerk entstand zwischen 1500 und 1600. Ein Brand beschädigte 1120 den Süd- und Ostflügel. Die Klausur mit Kapitelsaal, Kapelle, Brüdersaal und Refektorium wurde bis 1160 mit reich geschmückten Säulen und Kapitellen neu errichtet. Die Benediktinergemeinschaft löste sich im 16. Jh. aufgrund der Reformation auf.

Im 17. Jh. war das Ilsenburger Kloster die Residenz der Grafenschaft Wernigerode. Mitte des 19. Jahrhunderts ließ Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode das Schloss Ilsenburg für seinen Onkel Botho neu erbauen. Zwischen 1861 und 1863 wurden mehrere Gebäude im historistischen Stil errichtet und der Schlosspark nach englischem Vorbild gestaltet. Graf Botho zu Stolberg-Wernigerode ließ auch die Klostergebäude umfassend renovieren. Diese Rekonstruktionen gelten als frühes Beispiel für Denkmalpflege. Ab 1975 war das Schloss ein DDR-Erholungsheim und von 1994 bis 2003 ein Hotel.

Die Stadt Ilsenburg und die Stiftung Kloster Ilsenburg bewahren das Kulturerbe. Die Klosterkirche wird von der Stadt erhalten, während Schloss- und Klostergebäude im Besitz der Stiftung sind. Mit Unterstützung zahlreicher Förderer wurde das Kloster

restauriert und ist öffentlich zugänglich. Die Kirche, 1078–1087 erbaut, zeigt Reste der Basilika, darunter das südliche Seitenschiff und eine Arkadenreihe. Die Einwölbung um 1240 führte zu statischen Problemen, die Türme und das nördliche Seitenschiff wurden um 1580 abgerissen, die Höhe des Kirchenschiffs um 4 Meter reduziert. Der Fußboden aus dem 12. Jh. mit kunstvollen Gipsestrichzeichnungen ist in Europa nur noch selten so zu finden. Die barocke Ausstattung aus dem 17. und frühen 18. Jh. stammt aus der Regierungszeit der Grafen zu Stolberg. Besonders der Hochaltar von 1706 ist hervorzuheben. Der Taufengel wurde erst 2012 wieder aufgefunden. Der Kapitelsaal im Ostflügel, der Gartensaal, der Brüdersaal und das Refektorium wurden saniert und werden für kulturelle Veranstaltungen genutzt. Im Obergeschoß dient das Dormitorium, der Schlafsaal der Mönche, für Tagungen und Ausstellungen.

### WEITERE INFORMATIONEN

#### Kloster Ilsenburg

Schloßstraße 2638871 Ilsenburg

Tel.: +49 (0) 39452 80155

www.kloster-ilsenburg.de

#### ab Herbst 2025:

Cafe, Hausbrauerei mit Brauereigaststätte und eigenen Biermarken, Ferienwohnungen ab 90,- € pro Tag

www.harzer-mineralquelle.de

www.harzer-mineralquelle.de

www.harzer-mineralquelle.de



## Schloss und Schlossgärten Quedlinburg

Über den Dächern der UNESCO-Welterbestadt Quedlinburg thronen majestätisch das Schloss und die Stiftskirche, umgeben von malerischen Schlossgärten.

Dieser Ort vereint bewegte Geschichte mit beeindruckender Architektur. Das Schloss, dessen Ursprünge ins 10. Jahrhundert zurückreichen, war einst Zentrum des Stifts Quedlinburg. Hier regierten mächtige Äbtissinnen wie Mathilde, die Enkelin Heinrichs I. und Adelheid III., Schwester Kaiser Ottos I. Diese Frauen übten kulturelle und politische Macht aus. Zusammen mit der Stiftskirche St. Servatii bildet das Schloss den Kern des UNESCO-Welterbes Quedlinburg. Die prachtvollen Gebäude zeugen von der glanzvollen Vergangenheit der Stadt.

Der Stiftsberg war im 10. und 11. Jahrhundert der Ort mit den meisten Aufenthalten der ottonischen Herrscher. Zeitweise regierten von hier die Äbtissinnen das Reich. Heute erinnert das Schloss an Quedlinburgs bedeutende Rolle im Mittelalter und die herausragende Bedeutung dieser Stätte für Europa. Die romanische Stiftskirche mit ihrem weltberühmten Domschatz ist bis heute ein Ort des gelebten Glaubens.

Derzeit erleben Schloss, Schlossgarten und Stiftskirche eine spannende Phase: Sanierungsarbeiten und Erweiterungen sichern den Erhalt dieses Ensembles. Der historische Charakter wird bewahrt, während moderne Nutzungsmöglichkeiten geschaffen werden. Der Stiftsberg wird in einem barrierearmen Rundgang erlebbar. Die Wiedereröffnung ist für Ostern 2026

geplant. Die Stiftskirche und der Garten sind während der Baumaßnahmen zugänglich. Der angrenzende Schlossgarten, im 17. Jahrhundert als Ziergarten angelegt, lädt zum Verweilen ein. Mit seiner Lage bietet er traumhafte Ausblicke auf Stadt und Harzlandschaft. Die Stiftsgärten (Schlossgarten, Abteigarten und Brühlpark) zählen zum Projekt Gartenträume in Sachsen-Anhalt.

2025 wurde das Gartenhaus im Schlossgarten nach historischen Plänen wiedererrichtet und wird ins Veranstaltungskonzept des Museums integriert. Nach einem Spaziergang durch die malerische Anlage lädt das Restaurant Schlosskrug zur Einkehr ein. Ab 2026 können Besucher hier regionale Köstlichkeiten genießen und den herrlichen Ausblick auf die Stadt erleben. Das UNESCO-Welterbe Stiftsberg Quedlinburg bietet ein einzigartiges Erlebnis, bei dem Geschichte, Natur und Kulinarik miteinander verschmelzen.

### WEITERE INFORMATIONEN

**UNESCO-Welterbestadt Quedlinburg**  
 Schlossberg 1g  
 06484 Quedlinburg  
 Tel.: +49 (0)3946 905 681  
 museen@quedlinburg.de

**Weitere Informationen:**  
[www.stiftsberg-quedlinburg.de](http://www.stiftsberg-quedlinburg.de)



Im Herzen der Welterbestadt Quedlinburg befindet sich das einzige Lyonel Feininger-Museum der Welt!

Das Ausstellungshaus ist dem Karikaturisten, Grafiker, Maler, Bauhausmeister und Fotografen Lyonel Feininger gewidmet. Der Künstler gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der Kunst der klassischen Moderne.

Mit der Sammlung des Bauhäuslers und Quedlinburgers Hermann Klumpp verfügt das Museum über einen der weltweit bedeutendsten Bestände an Druckgrafiken Feiningers. Neben dem prominenten Kernbestand wird in Sonderausstellungen hochkarätige Grafik aus allen Epochen gezeigt.

Museum Lyonel Feininger  
 Schlossberg 11, 06484 Quedlinburg  
 Mi-Mo / Feiertage 10-18 Uhr, Di geschlossen  
 +49 3946 68 95 938-0 | [museum-feininger@kulturstiftung-st.de](mailto:museum-feininger@kulturstiftung-st.de)  
[www.museum-feininger.de](http://www.museum-feininger.de)

## Rundgang durch das UNESCO-Welterbe

Sie möchten sich über Geschichte, Baukunst und Leben in einer tausendjährigen Welterbestadt informieren? Dann empfehlen wir diesen Stadtrundgang durch die Altstadt bis hin zum Schlossberg.

ganzjährig, täglich 11:00 Uhr | April - Oktober zusätzlich täglich 14:00 Uhr, Dauer: ca. 120 Minuten

## Abendrundgang im Kostüm

mit der geschwätigen Magd vom Stift, der Hebamme Mutter Griebisch, dem Nachtwächter, Till Eulenspiegel, Nachtwächters Frau oder dem Stiftshauptmann. Unsere historischen Figuren kennen so manche Anekdote oder kuriose Geschichte aus Quedlinburgs Vergangenheit.

April - Oktober, Mittwoch - Samstag 20:00 Uhr  
 November - März, Freitag - Samstag 18:00 Uhr  
 Dauer ca. 90 Minuten



Wer zuerst bucht - erlebt zuerst!

Sichern Sie sich schon jetzt bequem Ihre Tickets und genießen Sie unsere Erlebnisse entspannt und ohne Wartezeit.



Quedlinburg-Tourismus-Marketing GmbH  
 Markt 4 | 06484 Quedlinburg  
[qtm@quedlinburg.de](mailto:qtm@quedlinburg.de) | [www.quedlinburg-info.de](http://www.quedlinburg-info.de)





## Schloss Blankenburg

**Das größte noch erhaltene Welfenschloss ist das Wahrzeichen von Blankenburg mit einer über 900-jährigen Geschichte.**

Es befindet sich am nördlichen Harzrand und wurde aus mittelalterlichen Burgresten des 11. Jahrhunderts und Renaissancegebäuden errichtet. Die Geschichte von Schloss Blankenburg ist eng mit dem Herzogtum Braunschweig und den wichtigsten Herrscherhäusern Europas verbunden. 1705-1731 ließ Herzog Ludwig Rudolf von Braunschweig das Schloss zu einer barocken Residenz ausbauen. Unter seiner Herrschaft erlebte das Schloss eine glänzende Ära. Seine Töchter Elisabeth Christine und Charlotte Christine heirateten Kaiser Karl VI. und Alexei von Russland, wodurch das Schloss auch in europäische Adelskreise eingebunden war.

Mit der Rückverlegung der Residenz nach Wolfenbüttel endete diese Blütezeit. Im 19. Jh. ließ Herzog Wilhelm das Schloss umfassend renovieren. Aus 275 kleinen Gemächern wurden 150 größere Räume geschaffen. Der Redoutensaal wurde in ein Theater umgewandelt. Ab 1914 bewohnten Herzog Ernst August von Braunschweig und Lüneburg und Viktoria Luise, Prinzessin von Preußen, das Schloss. Ihre Tochter Friederike wurde Königin von Griechenland, ihre Enkelin Sophia Königin von Spanien. Die barocke Architektur des Schlosses ist weitgehend erhalten. Allerdings führten andere Nutzungsansprüche im 19. und 20. Jh. zu Veränderungen im Inneren des Schlosses.

Nach der Schließung der Fachschule für Binnenhandel im Jahr 1991 stand das Schloss viele Jahre leer, was zu erheblichen

Schäden führte. Seit 2005 setzt sich der Verein Rettung Schloss Blankenburg e.V. dafür ein, den Verfall zu stoppen und die Sanierung des Schlosses voranzutreiben.

Seit Ende 2008 ist die gemeinnützige „Großes Schloss Blankenburg GmbH“ Eigentümerin des Schlosses. Der Schlosshof ist von April bis Dezember dienstags bis sonntags von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Die Innenräume und Nebengebäude können nur im Rahmen einer Führung besichtigt werden. Führungen finden samstags 14:00 Uhr und 14:30 Uhr sowie mittwochs 14:30 Uhr statt. Außerhalb der Führungszeiten sind der Innenhof, die Ausstellung und das Foyer mit Ahnentafel zugänglich. Samstags sind das Café und der Schlossshop von 14:00 bis 16:00 Uhr geöffnet. Weitere Informationen zu Sonderführungen und den Öffnungszeiten finden Sie auf der Webseite.

### WEITERE INFORMATIONEN

**Schloss Blankenburg**  
 Großes Schloß 1  
 38889 Blankenburg (Harz)  
 Tel.: +49 (0) 3944 3676223

[www.rettung-schloss-blanken-burg.de/](http://www.rettung-schloss-blanken-burg.de/)  
[www.instagram.com/grosseschloss/](https://www.instagram.com/grosseschloss/)  
[www.facebook.com/Schloss.Blanken-burg/](https://www.facebook.com/Schloss.Blanken-burg/)



## Das kleine Schloss

**Das Kleine Schloss, auch Gartenschloss genannt, entstand 1725 als fürstliches Gartenhaus.**

In klassisch-barocker Manier, mit geschwungenen Linien und viel Liebe zum Detail, verbindet es bis heute die barocken Schlossgärten mit der Altstadt. Blankenburgs vom einstigen Fachwerkbau wandelte sich das Gebäude im Laufe der Jahrhunderte zu einem eleganten Barockschlösschen aus Sandstein.

Zwischen 1914 und 1918 bewohnte Herzog Ernst August von Braunschweig und Lüneburg das Schloss mit seiner Familie. 1917 kam hier eine der bekanntesten Töchter der Stadt zur Welt: Friederike von Hannover, spätere Königin von Griechenland, Mutter der spanischen Königin Sofia und Großmutter von König Felipe VI. Einst logierten hier Kaiser und Könige, und es wurden rauschende Feste gefeiert.

Das frühere Heimatmuseum wick 2010 einer aufwendigen Sanierung, die das Kleine Schloss in alter Pracht wiedererstehen ließ. Heute befinden sich im Erdgeschoss eine moderne Touristinformation sowie das Projektbüro der Harzer Wandernadel. Gäste finden hier bequeme Sitzgruppen und umfangreiche Informationen zu Urlaub und Ausflügen in Blankenburg (Harz) und der Region.

Bis heute erfüllt ein stilvoller Veranstaltungssaal das Haus mit neuem Leben. Dieser steht für Konzerte, Ausstellungen und Trauungen offen.



### WEITERE INFORMATIONEN

**Stadt Blankenburg (Harz)**  
 Harzstraße 3, 38889 Blankenburg (Harz)  
 Tel.: +49 (0) 3944 49430

**Touristinformation Blankenburg (Harz)**  
 Schnappelberg 6, 38889 Blankenburg (Harz)  
 Tel.: +49 (0) 3944 362260

[www.blankenburg.de](http://www.blankenburg.de)



Schierke HARZRESORT  
und RESTAURANT LUIS  
Alte Dorfstraße 1  
38879 WR OT Schierke  
0 39455 825 555

KEINE BURG, DAFÜR WLAN, SAUNA UND HOTELKOMFORT



Torfhaus HARZRESORT  
Torfhaus 2  
38667 Torfhaus/Harz  
05320 22900



... Stellt euch vor, ihr öffnet die Tür zu eurem eigenen Rückzugsort: knisterndes Kaminfeuer, duftendes Holz, private Sauna und der Blick auf die Berge. Unsere beiden HARZRESORTS in Torfhaus und Schierke bieten euch genau das und noch viel mehr. Erobert den Harzturm und erlebt auf 65 Metern Höhe einen atemberaubenden Blick auf den Brocken. Lasst euch mit zünftigen Mahlzeiten aus unserem Restaurant Luis in Schierke oder dem Wienerwald in Torfhaus verwöhnen. Genießt die einzigartige Natur im Nationalpark sportlich aktiv mit Wanderschuhen oder Bike oder ganz entspannt von eurer Ferienhaus-Terrasse aus.



Wir servieren euch 'ne gute Zeit.

Torfhaus 4 • 38667 Torfhaus/Harz

Zur Tischreservierung:  
[www.torfhaus.wienerwald.de/reservierung/](http://www.torfhaus.wienerwald.de/reservierung/)



Jetzt eure eigene Lodge oder ein Hotelzimmer reservieren!

Einchecken, auftanken, Aussicht genießen:



[www.harzresorts.de](http://www.harzresorts.de)

IN TORFHAUS KANNST DU UNSEREN MODERNEN BURGFRIED ERKLIMMEN



Weite AUSSICHT

Gläserner SKYWALK

Erlebnis-RUTSCHI

Torfhaus 14  
38667 Torfhaus  
[www.harzturm.de](http://www.harzturm.de)



SCAN ME

## Schloß Wernigerode



Harz ohne das Schloß Wernigerode? Wer dieses Schloß noch nicht gesehen hat, dem bleibt ein wahres Erlebnis verborgen.

Schloß Wernigerode erscheint manchen Gästen als die Verkörperung eines Märchenschloßes schlechthin. Es hat eine lange und weit zurückreichende Geschichte und entstand als mittelalterliche Höhenburg im 12./13. Jh. Bis ins späte 17. Jh. wurde es mehrfach umgebaut – von der Renaissancefestung zum Barockschloß. Im 19. Jh. erhielt es seine heutige Form als Leitbau des norddeutschen Historismus.

Baumeister Carl Frühling schuf ein Schloß von großer Fernwirkung und beeindruckender Vielfalt. Außen wie innen folgt es dem Prinzip der Vielgestaltigkeit – kein Raum gleicht dem anderen. Zwei Rundgänge zeigen 50 Räume, darunter die Schloßkirche mit Walcker-Orgel.

Ein Höhepunkt ist der prächtige Festsaal mit Silbertafel, gefolgt von den Henrichskammern mit Gemälden des 18. und 19. Jh. und Renaissancemobiliar. Im Rundgang beeindrucken Einzelobjekte den Besucher, wie z.B. zwei Originalgemälde von Carl Spitzweg oder von Friedrich August Kaulbach, dem führenden Gesellschaftsmaler der zweiten Hälfte des 19. Jh. Im Frühlingbau befinden sich Sonderausstellungsräume, in denen regelmäßig Sonderausstellungen zur Kunst- und Kulturgeschichte des 19. Jh. gezeigt werden.

In der ehemaligen Fürstinnengarderobe befindet sich das Schloßcafé. In dem fürstlichen Weinkeller, der über eine beson-

dere Atmosphäre verfügt, befindet sich heute ein Museumsladen.

Zum Schloß Wernigerode gehört ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm mit Schloßfestspielen im Sommer und dem festlichen Winterschloß zu Weihnachten. Auch besondere Veranstaltungen zum Harzer Kulturwinter sowie Konzerte in Kirche, Halle und Innenhof bieten einzigartige Erlebnisse.

Führungen und Eintrittskarten können online über die Internetseite des Schloßes gebucht werden.



### WEITERE INFORMATIONEN

Schloß Wernigerode GmbH  
Am Schloß 1  
D-38855 Wernigerode  
Weitere Informationen:  
[www.schloss-wernigerode.de](http://www.schloss-wernigerode.de)



© Deutsche Stiftung Denkmalschutz / W. Wagner



SCAN ME

## Schloss Stolberg

**Auf einem Bergrücken, über den Fachwerkhäusern der Stadt Stolberg und der Stadtkirche St. Martini, erhebt sich Schloss Stolberg. Es war noch bis 1945 Sitz der Grafen und Fürsten zu Stolberg-Stolberg und ist heute ein Haus der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.**

**M**auern mit Türmen, Rampen und Treppen an den Hängen des Schlossbergs zeugen von alten Befestigungen, die später zu herrschaftlichen Terrassen und Gärten umgestaltet wurden. Das genaue Entstehungsdatum ist unklar. Ein Graf von Stolberg, erstmals 1210 erwähnt, gilt als Stammvater der Linie und dürfte dort eine Burg besessen haben.

Im 16. Jahrhundert wurde die Burg zu einem anspruchsvollen Renaissanceschloss erweitert. Zu dieser Zeit erlangten die Stolberger Grafen erstmals überregionale Bedeutung. Besonders bekannt ist Juliana von Stolberg (1506-1580), die, bis sie 13 Jahre alt war, auf dem Schloss lebte. Sie wird als die Mutter von Wilhelms von Oranien bis heute als Ahnfrau des niederländischen Königshauses verehrt.

Im Jahr 1690 begann der Wandel des Schlosses zu einer barocken Residenz. Durch den Ausbau des Süd- und Westflügels entstanden im Obergeschoss prunkvolle Räume, die dem höfischen Stil der Zeit entsprachen. Im 19. und frühen 20. Jahrhundert wurden diese Säle im historistischen Stil neu gestaltet. Nach Kriegsende 1945 wurde die fürstliche Familie enteignet und vertrieben. Von 1951 bis 1989 nutzte die Lehrgewerkschaft des FDGB das Schloss als Erholungsheim. Danach stand

das Gebäude lange leer und verfiel zunehmend. Erst 2002 übernahm die Deutsche Stiftung Denkmalschutz das Schloss, um es vor dem endgültigen Verfall zu bewahren. Seither trägt sie die Verantwortung für seinen Erhalt. Umfangreiche Maßnahmen der privaten Stiftung machten es wieder zugänglich als Ort lebendiger Geschichte, dessen Restaurierung weiter voranschreitet. Heute ist Schloss Stolberg unter anderem Sitz des Hauses des Gastes der Gemeinde Südharz. Besucher können die renovierten Prunkräume und die Schlosskapelle besichtigen.



© Deutsche Stiftung Denkmalschutz - W. Wagner

### WEITERE INFORMATIONEN

#### Schloss Stolberg

Schlossberg 1  
06536 Südharz OT Stolberg  
Eintritt frei.  
Spenden zum Erhalt des Schlosses erbeten.

#### Haus des Gastes:

Tel.: +49 (0) 34654 454 / +49 (0) 34654 19433  
Weitere Informationen: [www.stolberger-schloss.de](http://www.stolberger-schloss.de)



© Burghasthof Hohnstein



SCAN ME

## Burgruine Hohnstein

**Willkommen im imposanten Burghasthof Hohnstein und seien Sie Gast in einer anderen Zeit!**

**A**m Südrand des Harzes, nur zehn Kilometer von der alten Reichsstadt Nordhausen entfernt, erhebt sich die beeindruckende Ruine der fast 900 Jahre alten Burg Hohnstein. Hier, nahe dem Luftkurort Neustadt, lädt der Burghasthof Hohnstein dazu ein, Geschichte, Genuss und Geselligkeit zu vereinen. Die Wanderung hinauf zur imposanten Burg Hohnstein ist ein Erlebnis, das sich lohnt! Oben angekommen, eröffnet sich ein fantastischer Ausblick, der besonders bei Sonnenuntergang unvergesslich ist. Zwischen den Ruinen darf man träumen und seine Phantasie durch die Jahrhunderte wandern lassen. Es ist ein Ort, der Geschichte und Natur in einzigartiger Weise verbindet.

Das liebevoll restaurierte Gasthaus bietet Platz für bis zu 90 Personen in einer Atmosphäre voll von mittelalterlichem Charme. Ob in der gemütlichen Gaststube, dem Ritterzimmer mit Rüstungen und Schwertern oder unser mittelalterlichen Schänke – Behaglichkeit und Genuss stehen an erster Stelle.

Für größere Veranstaltungen erwartet Sie ein moderner Festsaal mit Platz für bis zu 150 Gäste, ideal für Hochzeiten, Firmenfeiern, Geburtstage und mehr. Jede Feier gestalten die Gastgeber individuell nach Wünschen und mit viel Liebe zum Detail.

Tauchen Sie ein ins Mittelalter beim beliebten Rittermahl! Freuen Sie sich auf deftige Speisen, serviert in rustikalem Ton-

geschirr. Lassen Sie sich vom Burgherren unterhalten und mit Geschichten und Dudelsack-Musik die Vergangenheit lebendig machen.



© Burghasthof Hohnstein

### WEITERE INFORMATIONEN

#### Prengel Gastronomie & Handels GmbH

An der Burg 1  
99768 Harztor OT Neustadt  
info@burghohnstein.de  
Tel.: +49 (0) 36331 49049  
[www.burghohnstein.de](http://www.burghohnstein.de)



© Dieter Steffen

## Burgruine Stecklenburg

**Die Stecklenburg liegt ca. 70 Meter über dem Ort auf einer felsigen Bergnase, die aus dem Rambergmassiv nach Nordosten vorspringt.**

Die Steinbauten der Burg wurden vermutlich um das Jahr 1000 in eine bereits bestehende, weitläufige Wallanlage eingefügt. Als Bauherr gilt wahrscheinlich der Bischof von Halberstadt. Schriftliche Belege aus der Entstehungszeit, etwa eine Gründungsurkunde, sind jedoch nicht überliefert. Die Stecklenburg erfüllte vor allem eine Schutzfunktion: Sie sicherte das am Fuße des Burgberges gelegene Wirtschaftsgebiet.

Zu Beginn wurde die Anlage von einem Vogt verwaltet – einem unfreien Dienstmann des Bischofs. Im 13. Jahrhundert gelangte die Burg als erbliches Mannlehen an die Herren von Hoym.

Als erster Lehnsinhaber wird Betmann von Hoym genannt. Er ist 1288 erstmals urkundlich als Burgherr belegt. Die Familie von Hoym blieb fast fünf Jahrhunderte lang ununterbrochen im Besitz von Stecklenburg.

Nach dem Westfälischen Frieden im Jahr 1648 fiel das Stift Halberstadt an Brandenburg-Preußen. König Friedrich I. zeigte Interesse an der Anlage, woraufhin Schloss und Gut Stecklenburg in preußischen Besitz übergingen. Von da an wurden beide regelmäßig für jeweils sechs Jahre an Amtmänner verpachtet. Der erste Pächter bewohnte zunächst noch das Schloss, zog jedoch 1720 in ein kleineres Haus am Fuße des Burgberges. Das Schloss wurde aufgegeben und verfiel zusehends. In der Folgezeit be-

gann man, die Bauten systematisch abzutragen. Das gewonnene Baumaterial wurde entweder für den Ausbau des Wirtschaftsbereichs im Tal genutzt oder verkauft – darunter Steine, Balken und weitere Bauelemente. Am längsten wurde die Burgkapelle genutzt, in der bis 1750 noch Gottesdienste stattfanden. Auch sie wurde später abgetragen und im Tal neu errichtet. Schließlich schlug der Oberförster von Thale vor, die verbliebene Ruine als „schauerliches Denkmal grauester Vorzeiten“ sich selbst zu überlassen. Dieser Empfehlung wurde entsprochen.



© Zeichnung von Balzer, Gestochen von Rothle

### WEITERE INFORMATIONEN

**Bodetal Tourismus GmbH**  
Bodetal-Information Thale  
Walpurgisstraße 37  
06502 Thale

Tel.: +49 (0) 39 47 77 68 00  
info@bodetal.de  
www.bodetal.de



© Marko Sandro Schüren

## Burg und Festung Regenstein

**Die eindrucksvoll in den Fels gehauenen Räume zeugen noch heute von der einstigen Macht und Wehrhaftigkeit der Burg Regenstein.**

Heute zählt die eindrucksvolle Burg- und Festungsanlage Regenstein in Blankenburg (Harz) zu den markantesten Sehenswürdigkeiten der Region. Hoch über dem Harz gelegen, eröffnet das Freilichtmuseum faszinierende Einblicke in die Geschichte dieser besonderen Anlage.

Begehbare Höhlenräume, alte Kasematten und steinerne Wehrgänge machen die Vergangenheit unmittelbar erlebbar. Unterschiedlichste Ausstellungsstücke erzählen von der wechselhaften Geschichte der Grafen von Regenstein, vom Soldatenleben und vom Alltag in der Festung.

Zu Ostern und Pfingsten wird Geschichte lebendig: Dann verwandelt sich die Ruine in eine stimmungsvolle Kulisse für Wikingerfeste, Ritterlager und Mittelalterspektakel. Schaukämpfe, traditionelles Handwerk und mittelalterliche Klänge erwecken vergangene Zeiten zum Leben.

Besonders empfehlenswert ist eine geführte Tour mit dem Gästeführer. Erleben Sie militärische Taktiken, bauliche Besonderheiten und spannende Geschichten aus mehreren Jahrhunderten. Ob Familienausflug, historische Entdeckungsreise oder Naturerlebnis, der Regenstein begeistert durch seine einzigartige Verbindung von Geschichte, Landschaft und Abenteuer.

Genießen Sie spektakuläre Ausblicke, tauchen Sie ein in vergangene Zeiten und lassen Sie sich vom Zauber dieses Ortes mitreißen. Ein Besuch, der lange in Erinnerung bleibt.



© Marko Sandro Schüren

### WEITERE INFORMATIONEN

**Stadt Blankenburg (Harz)**  
Harzstraße 3, 38889 Blankenburg (Harz)  
Tel.: +49 (0) 39449430

**Touristinformation Blankenburg (Harz)**  
Schnappelberg 6, 38889 Blankenburg (Harz)  
Tel.: +49 (0) 3944 362260

www.blankenburg.de



## Burgruine Lauenburg

**Die Lauenburg liegt etwa 150 Meter über Stecklenberg auf einem Ausläufer des Ramberges und wird erstmals 1164 urkundlich erwähnt.**

Der Ursprung der Lauenburg ist nicht eindeutig belegt. Es wird vermutet, dass sie unter Heinrich dem Löwen entstand, worauf Merkmale der Bauweise und archäologische Funde aus dem 20. Jahrhundert hindeuten. Die Lauenburg zählt neben der Harzburg zu den größten Burgen im Harz und zeichnet sich durch den Einsatz sorgfältig behauener Quadersteine aus – eine für die Region eher ungewöhnliche Bauweise.

Nach der Niederlage der sächsischen Fürsten gegen Heinrich im Jahr 1073, mussten zahlreiche Harzburgen auf sein Geheiß hin abgetragen werden – ein Schicksal, das möglicherweise auch die Lauenburg traf. Später gehörte sie zur Quedlinburger Vogtei und diente als befestigter Amtssitz des Stiftsvogtes.

Ab 1165 erscheint sie in Urkunden als Lehen an die Grafen von Regenstein und Heimburg. 1273 ging sie vollständig an die Regensteiner über und wurde Teil der Quedlinburger Stiftsvogtei, die seit 1267 ebenfalls in deren Besitz war. In dieser Zeit hatte die Lauenburg eine militärische Funktion, etwa während der Fehden zwischen den Regensteinern und dem Bischof von Halberstadt.

1350 wurde die Burg von Truppen des Bischofs und Quedlinburger Bürgern eingenommen. Danach instand gesetzt, verlor sie im 14. Jahrhundert ihre militärische Bedeutung. Sie verfiel

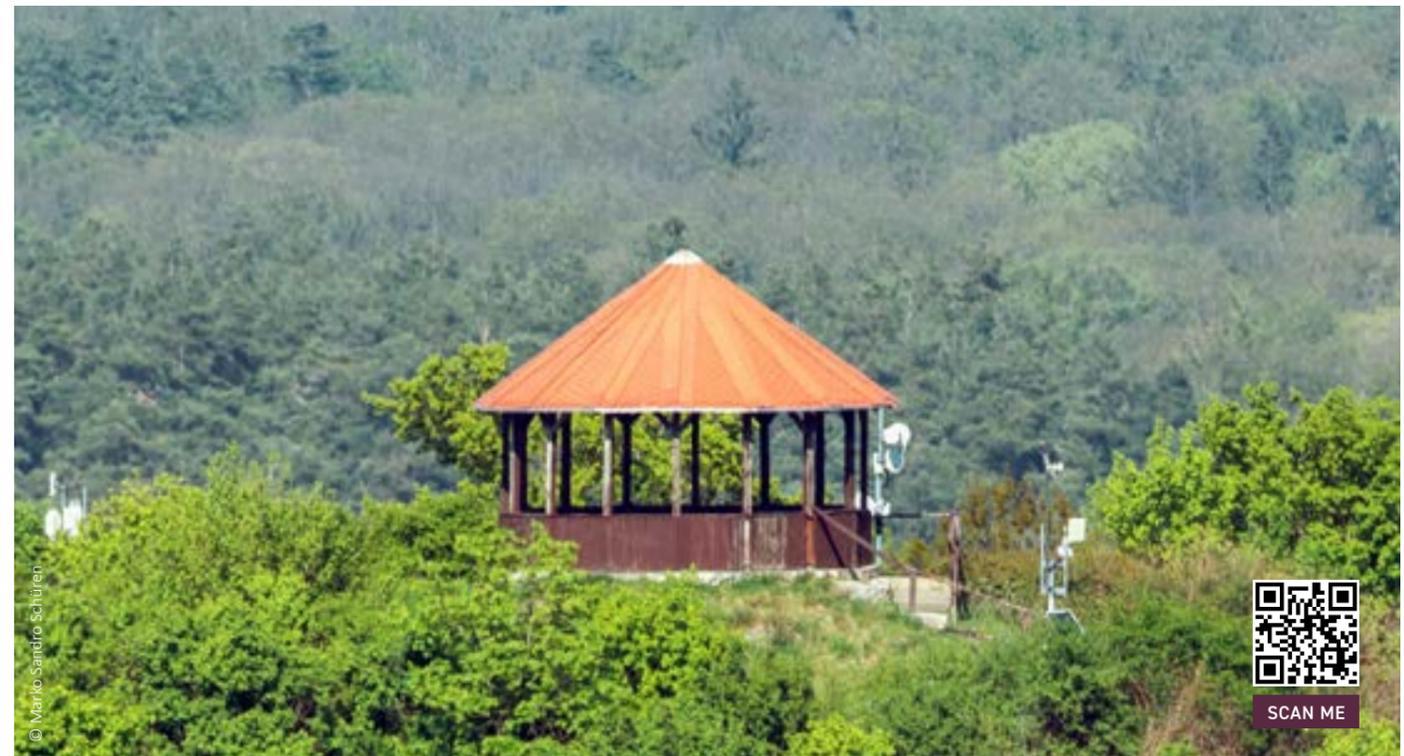
allmählich und diente später als Steinbruch. Erst in der Romantik wurde sie neu entdeckt: Der Neinstedter Hauslehrer Christoph August Tiedge verfasste dort das Gedicht „Die Blume der Lauenburg“. Bürgermeister Gustav Brecht erkannte den historischen Wert und veranlasste zwischen 1865 und 1872 Investitionen in Höhe von 3.400 Mark zur Sicherung der Ruine. 1887 verkaufte man die Lauenburg zusammen mit dem Rambergforst an den preußischen Staat. In der Folge wurden auf Initiative des Försters zwei Aussichtsplattformen im Turmstumpf der Vorburg errichtet und ein Rundweg angelegt.

Ein bedeutender neuer Impuls folgte 2014: Der Harzklubzweigverein Stecklenberg ließ im Turmstumpf einen neuen Aussichtsturm errichten – ein letzter Meilenstein in der langen Geschichte dieser Burgruine.

### WEITERE INFORMATIONEN

**Bodetal Tourismus GmbH**  
Bodetal-Information Thale  
Walpurgisstraße 37  
06502 Thale  
Tel.: +49 (0) 39 47 77 68 00

info@bodetal.de  
www.bodetal.de



## Heimburg

**Die Heimburg wurde 1070 erstmals in einer Baurechnung des Bischofs und Baumeisters Benno von Osnabrück genannt, der im Auftrag Kaiser Heinrichs IV. Harzburg und Heimburg erneuerte und befestigte.**

Die Ruine der Heimburg ist noch heute an den Hängen des Burgberges zu erkennen, der sich nördlich des Ortes Heimburg erhebt. Der Baugrund besteht aus Kalk-Sandsteinschichten der oberen Kreidezeit. Der Burgplatz liegt in einer Höhe von 276 Metern über dem Meeresspiegel. Ein runder, freistehender Bergfried gehörte seit dem Mittelalter zur Anlage, die von einer umlaufenden Ring- oder Mantelmauer gesichert war. Archäologische Funde belegen Gebäudereste entlang dieser Mauer, einige Kelleranlagen sind erhalten geblieben.

Die Burg stand auf dem Gelände der „Altenburg“, deren Name auf eine ältere Vorgängeranlage hinweist. Lambert von Hersfeld nennt die „Heimenburg“ im Jahr 1073 als Reichsburg. Bauweise und Ausmaß sprechen für einen Ursprung in der salischen Zeit. Die Heimburg wechselte mehrfach den Besitzer durch kriegerische Eroberung. So wurde sie 1123 von Lothar von Süpplingenburg eingenommen. Danach folgte ein welfisches Ministerialengeschlecht, später die Grafen von Blankenburg-Regenstein.

Im Jahr 1313 wird ein Burgkaplan erwähnt, der in der nicht mehr lokalisierbaren Burgkapelle diente. Das gesamte, rund 35 x 60 Meter große Areal war bis ins späte Mittelalter dicht bebaut. Umgeben war die Kernburg von der Unterburg sowie Mauerres-

ten, Brunnen, Kellern und einem Torzwinger an der Südspitze. Als Baumaterial diente überwiegend Bruchsandstein. 1553 sind Reparaturarbeiten an der Burg dokumentiert. Graf Ernst nutzte sie vorübergehend als Wohnsitz. Schon vor dem Aussterben der Grafen im Jahr 1599 war die Burg stark verfallen.

In der 1654 erschienenen Topografie von Matthäus Merian wurde die Heimburg bereits als Ruine dargestellt. Unklar bleibt, ob der heutige Wirtschaftshof einst als Vorburg diente. Im Jahr 1820 errichtete der Domänenpächter Eggeling einen hölzernen Pavillon auf dem Fundament der Ruine. Der heutige Aussichtspavillon entstand 1992/93.

Bedeutende Persönlichkeiten der Heimburg waren der Ministeriale Anno von Heimburg, der dem Hof Heinrichs des Löwen angehörte, sowie Graf Albrecht II. von Regenstein-Heimburg.

### WEITERE INFORMATIONEN

**Stadt Blankenburg (Harz)**  
Harzstraße 3, 38889 Blankenburg (Harz)  
Tel.: +49 (0) 39449430

**Touristinformation Blankenburg (Harz)**  
Schnappelberg 6, 38889 Blankenburg (Harz)  
Tel.: +49 (0) 3944 362260

www.blankenburg.de



## Schloss Stiege

**Das Schloss Stiege zählt zu den eher unbekannteren Schlössern im Harz. Dabei ist es ein echtes Juwel! Als eines der wenigen erhaltenen Bauwerke aus dem frühen Hochmittelalter besitzt es eine besondere historische Bedeutung.**

Gelegen am Südhang des Unterharzes, bestand bereits lange vor der Zeit Karl des Großen eine frühe Siedlung an einem alten Übergang durch den Harz. Vom sogenannten „Stieg“ leitet sich vermutlich der Name der Ortschaft und später auch des Schlosses ab.

Man geht davon aus, dass das Schloss unter Heinrich I. um das Jahr 919 errichtet wurde und ursprünglich als Jagdschloss oder als Raststätte für die Harzdurchquerung diente.

Im Jahr 1203 übergab Kaiser Otto IV. das Schloss als Lehen an Graf Siegfried von Blankenburg, als Zeichen der Anerkennung seiner Waffentreue. In der Urkunde werden auch zwei Orte erwähnt, die zu Stiege gehörten: Selkenfelde und Cobels – beides Dörfer, die heute nicht mehr existieren. Von da an bis ins Jahr 1599 war Stiege Amtssitz der Grafen von Blankenburg-Reinstein.

Das einstige Jagdschloss wurde umgebaut, befestigt und diente fortan als Residenz. Es besaß vier Ecktürme, von denen nur der südwestliche erhalten ist. Eine hohe Zugbrücke überspannte einst den tiefen Graben, der später zugeschüttet wurde. Seit Ende 2005 gehört das Schloss der Familie Daalman, die es seither Stück für Stück restauriert. Heute lebt die Familie

selbst vor Ort und vermietet drei Ferienwohnungen sowie drei Glamping-Zelte. Zudem betreiben sie ein Café mit hausgemachtem Kuchen und einen Laden für stilvolle Wohnaccessoires. Die Parkanlage mit einer Fläche von 53.000 Quadratmetern wird regelmäßig erweitert und mit viel Liebe weiterentwickelt.



### WEITERE INFORMATIONEN

**Familie Daalman**  
Kirchenstrasse 31 38899 Stiege  
Tel.: +49 (0) 39459 73464  
schloss.stiege@gmail.com  
www.schloss-stiege.de



## Burgruine Anhalt

**Die Burgruine Anhalt liegt auf dem Großen Hausberg über dem Selketal, zwischen Harzgerode und Ballenstedt.**

Zu Beginn des 12. Jahrhunderts wurde sie von Graf Otto von Ballenstedt erbaut und einige Jahre später bei Kämpfen mit den Welfen zerstört. Der Askanier Albrecht der Bär aus Ballenstedt ließ die Burg wieder neu errichten. Sie war eine der größten und prächtigsten Burgen im gesamten Harzgebiet. Seit Anfang des 14. Jahrhunderts galt sie als unbewohnt und begann langsam zu verfallen. Erkundungsgrabungen in den Jahren 1901 und 1907 ergaben, dass die Burg einst einen Bergfried besaß – einen frei stehenden, massiv gebauten Turm zur Verteidigung und als Rückzugsort. Zudem gab es einen Burggraben und zwei Wälle, die zusätzlichen Schutz boten. Die Burg gilt seit dem Jahr 1212 als Stammsitz des Anhaltischen Fürstenhauses, das seinen Namen von der Burg abgeleitet hat. Einer Sage nach leitet sich der Name Anhalt von „Ane Holt“ ab. Das bedeutet so viel wie ohne Holz erbaut.

Die Burgruine lässt sich über Mägdesprung an der Bundesstraße 185 gut erreichen. Im Ort befindet sich auch ein Bahnhof der Selketalbahn. Von hier führt eine schmale Straße am Industriedenkmal Carlswerk vorbei zum IV. Friedrichshammer (Stempelstelle 179 der Harzer Wandernadel) und weiter zum Parkplatz Selkemühle, etwa sieben Kilometer entfernt. Alternativ kann man direkt am Carlswerk parken und den Selketal-Stieg nutzen. Dieser führt in rund siebeneinhalb Kilometern zur Selkemühle. Hinter der Selkebrücke beginnt der Aufstieg zur Burg-

ruine Anhalt. Der Weg ist anfangs deutlich ansteigend und führt zur Stempelstelle 197 der Harzer Wandernadel. Dort hat man etwa 150 Höhenmeter erwandert und das Ziel erreicht. Besonders lohnend ist der Blick von der Ruine hinab in das wildromantische Selketal.



### WEITERE INFORMATIONEN

**Stadt- und Selketalinformation Harzgerode**  
Schlossberg 3  
06493 Harzgerode  
Tel.: +49 (0) 39484 7791 0  
info@dasselketal.de

**Weitere Informationen:**  
www.dasselketal.de



## Burgruine Königsburg

**Der Königshof Bodfeld gilt als einer der geschichtsträchtigsten Orte im Harz.**

Zwischen 916 und 1056 war Bodfeld ein bedeutender Aufenthaltsort deutscher Kaiser und Könige. Urkunden belegen, dass Kaiser Otto I. den Ort dreimal besuchte, Otto II. viermal und Heinrich III. sogar fünfmal.

Die größte Bedeutung erlangte Bodfeld als Kaiserpfalz unter Heinrich III., der von 1034 bis 1056 regierte. Hier erkrankte er schwer und verstarb am 5. Oktober 1056 nach siebenjährigem Leiden im Beisein von Papst Viktor II. Mit seinem Tod endete die kaiserliche Nutzung Bodfelds. Der einst bedeutende Jagd- und Regierungssitz wird danach nicht mehr erwähnt.

Im Jahr 1312 erwarb Bischof Albrecht I. vom Rittergeschlecht Heneke von Bodfeld den alten Königshof für das Stift Halberstadt. In der Urkunde wird der Königshof als Castrum, also als Burg bezeichnet. Dem Bischof lag daran, seinen neuen Besitz wirkungsvoll zu sichern. Er ließ den einstigen Jagdhof zu einer wehrhaften Burg ausbauen.

Von der alten Anlage blieben lediglich die Ringmauern und die Umwallung erhalten. Es entstand ein romanischer Steinbau mit Turm, Zwinger, Gewölben und Gräben. In Erinnerung an die Könige, die einst in Bodfeld weilten, nannte Albrecht seinen Besitz „Schloss zum Königshof in Bodfeld“. Im Jahr 1483 setzte das

Stift Halberstadt nur noch zwei bischöfliche Vögte zur Verwaltung des Königshofes in Bodfeld ein. Später soll dort bis 1518 lediglich ein Förster gewohnt haben – danach blieb die Anlage unbewohnt. Als im Jahr 1551 Graf Wolfgang von Wernigerode im Tal gegenüber der Königsburg am kleinen Katzenberg eine Eisenhütte errichten ließ, wurden Bruchsteine vom bereits verfallenen Königshof für den Bau ins Tal gebracht.

Ab diesem Zeitpunkt trugen Hütte und zugehörige Gebäude zur Erinnerung an den Königshof den Namen „Dorf Königshof“. Ab etwa 1709 setzte sich die heutige Bezeichnung „Ruine Königsburg“ allgemein durch. Die Freilegung der Anlage erfolgte durch Prof. Dr. Paul Höfer in drei Etappen von 1897 bis 1901.

Dabei stellte man fest, dass die Burg aus einem älteren Bau des 10. Jh. und einem jüngeren aus dem 13. Jh. bestand. Die Ausgrabungen belegen, dass die Burg bereits im 10. Jh. existierte und vermutlich auf Heinrich zurückgeht.

### WEITERE INFORMATIONEN

**Tourismusbetrieb der Stadt Oberharz am Brocken**  
 Blankenburger Strasse 35  
 38889 Oberharz am Brocken OT Rübeland  
 Tel.: +49 (0) 39454 49110  
 tourismus@oberharzinfo.de  
 www.oberharzinfo.de



SCAN ME

# LANDKREIS HARZ

## HOCH HINAUS im Landkreis Harz



© Steffen Lehmann



### UMSETZUNGSORIENTIERTE BERATUNG, GESCHÄFTSBESORGUNG & PROJEKTMANAGEMENT

Integrative Prozesse und ein pragmatischer Blick für das Machbare gehören zu unserer DNA. Seit 30 Jahren begleiten wir Mittelstand und Kommunen bei der Realisierung ihrer Zukunftsvorhaben.



#### MITTELSTANDS- & KOMMUNALBERATUNG

- Mittelstandsberatung
- Kommunalberatung
- GLC Energy
- Immobilien-Consulting



#### TOURISMUS & MARKETING

- Destinations-Management
- Tourismus-Consulting
- Analoges Marketing
- Digitales Marketing



#### DIGITALISIERUNG & IT DIENSTLEISTUNGEN

- IT-Infrastruktur
- IT-Fachplanung
- IT-Sicherheit
- Software-Entwicklung

GLC Glücksburg Consulting AG · Albert-Einstein-Ring 5 · 22761 Hamburg · Tel.: +49 (0) 40 8540060 · www.glc-group.com

www.harzer-volksbank.de



**Ihr Traum vom eigenen  
Schloss? Bei uns ist es kein Märchen!**

**Morgen kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

Sie träumen von den eigenen vier Wänden? Ob kleines Haus oder prächtiges Schloss – wir machen Ihren Wohntraum wahr. Unser Baufinanzierungsteam steht Ihnen mit maßgeschneiderten Finanzierungsplänen zur Seite. Lassen Sie sich beraten und entdecken Sie, wie einfach der Weg zu Ihrem eigenen Schloss oder Traumhaus sein kann!

**Jetzt beraten  
lassen und Termin  
vereinbaren!**



 **Harzer Volksbank eG**